

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN MARIA ANNA (NANNERL) MOZART IN
SALZBURG

WIEN, 13. FEBRUAR 1782

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 663]

Vienne ce 13 fevrier 1782

Ma très chère soeur!

- 5 Ich danke dir für das überschickte Büchl, welches ich in der that mit grösster Sehnsucht erwartet habe! – Ich hoffe daß du, da du diesen brief erhältst, unsern lieben, besten vattern schon wieder beÿ dir hast. – du darfst aus dem daß ich dir nicht antworte, nicht schlüssen, daß du mir mit deinen schreiben beschwerlich fällst! – Ich werde die Ehre, von dir liebe schwester einen brief zu erhalten, allzeit mit dem grössten vergnügen aufnehmen; – wenn es meine |: für mein lebens unterhalt :| nothwendigen geschäfte zuliessen, so weis es gott, ob ich dir nicht antworten würde! – habe ich dir denn gar niemals geantwortet? – also? – vergessung kann es nicht seÿn – Nachlässigkeit auch nicht. – mithin ist es nichts, als unmittelbare hindernüss – wahre ohnmöglichkeit! – schrieb ich meinem vatter nicht auch wenig genug? – schlecht genug wirst du sagen!
- 10 – aber um gottes Willen – sie kennen doch beÿde Wienn! – hat ein Mensch, |: der keinen kreützer sicheres Einkommen hat :| an einem solchen orte nicht tag und Nacht zu denken und zu arbeiten genug? – – unser vatter, wenn er seine kirchen dienste, und du deine paar *scolaren* abgefertiget hast, so können sie beÿde den ganzen tag thun was sie wollen, und briefe schreiben die ganze *lytanien* enthalten. – aber ich nicht. – Ich
- 20 habe meinem vatter schon lezthin meinen lebenslauf beschrieben, und ich will dir ihn wiederhollen. – um 6 uhr früh bin ich schon allzeit *frisirt*. – um 7 uhr ganz angekleidet. – dann schreib ich bis 9 uhr. von 9 uhr bis 1 uhr habe ich meine *lectionen*. – dann Esse ich, wenn ich nicht zu gaste bin, wo man dann um 2 uhr und auch 3 uhr speist, wie heute und Morgen beÿ der gräfin Zizi und gräfin Thun. – Vor 5 uhr abends oder 6 uhr
- 25 kann ich nichts arbeiten – und öfters bin ich durch eine *accademie* daran verhindert; wo nicht, so schreibe ich bis 9 uhr. – dann gehe ich zu meiner lieben konstanz – alwo uns aber das vergnügen uns zu sehen durch die bitteren reden ihrer Mutter mehrertheils verbittert wird – welches ich meinen vatter im nächsten brief erklären werde – und daher gehört der Wunsch, daß ich sie so bald möglich befreÿen und eretten möchte.
- 30 – um halb 11 uhr oder 11 komme ich nach haus; – das besteht von dem schuß ihrer Mutter, oder von meinen kräften ihn auszuhalten. – da ich mich wegen den vorfallenden *academien* und auch wegen der unsicherheit ob ich nicht bald da bald dort hin gerufen werde, auf das abend schreiben nicht verlassen kann, so pflege ich |: besonders wenn ich früher Nach haus komme :| Noch vor dem schlaffen gehen etwas zu
- 35 schreiben. – da verschreibe ich mich öfters bis 1 uhr – und dann wieder um 6 uhr auf. –

liebste schwester! – wenn du glaubst daß ich jemals meinen liebsten, besten vatter und dich vergessen könne, so – – doch still! gott weis es, und das ist mir beruhigung genug; – der soll mich straffen, wenn ich es kann! – *Adieu* – ich bin Ewig

40

P: S: Meinen liebsten vatter, wenn er schon in Salzburg ist, küsse ich 1000mal die hände.

45

dein aufrichter Bruder
W. A: Mozart manu propria

[Adresse, Seite 4:]

À

Mademoiselle

50 *Mademoiselle Marie Anne*

de Mozart

à

Salz Bourg.